

# Musikalische Alleskönner im Rathaus

Die vier Wirbelwinde der „Bryats Band“ fegen im Eiltempo über ihre Instrumente und durch unzählige Musikstile



VON CHRISTIAN PFEIFF

**Osterholz-Scharmbek.** Dass Vollblutmusiker dazu neigen, mit ihrem Tun bis zuletzt die Gefühle ihrer Mitmenschen zu berühren, ist spätestens seit James Camerons Blockbuster „Titanic“ eine Allgemeinweisheit. Parabeln zur „Bryats Band“ finden sich durchaus: Das Quartett stammt aus der krisengebeutelten Ukraine.

Die Heimat der vier Musiker hat also nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht schon bessere Zeiten erlebt. Dies spüren auch sie: Kaum hatten sie den Pop-Olymp in Kiew und Umgebung erklommen, brach das Chaos im Land aus. Managementverträge gingen aufgrund von Geldmangel flöten, Möglichkeiten zur künstlerischen Entfaltung wurden zunehmend eingeschränkt.

Für die Musiker jedoch kein Grund, Träume und Instrumente an den Nagel zu hängen. Sie spielen weiter, fast so als ob nichts wäre – sie können einfach nicht anders. Dies bewiesen sie auch im Zuge zweier ausverkaufter Konzerte im Rathaus. Delfin Gódicke, Organisator der Konzertreihe „Rathaus Unplugged“, engagierte

die Band im Zuge der 3. Osterholzer Akkordeonwoche – allerdings weder aus Mitleid noch aus Völkerverständigungsgründen, sondern aus rein musikalischen Gesichtspunkten. Schließlich ist auch Gódicke Vollblutmusiker, der in der Welt der Töne und Klänge aufleuchtet.

„Ich habe die Bryats Band erstmals vor zwei Jahren live erlebt. Damals hatten sie ein Engagement als Begleitband im GOP-Variététheater. Schon als die ersten Akkordeonklänge hinter dem Vorhang ertönten, war ich wie elektrisiert und sollte es für die nächsten zwei Stunden bleiben. Die Show der Artisten und Akrobaten war für mich reine Nebensache“, erinnert sich Gódicke an seine erste Begegnung mit dem experimentellsten Fusion-Quartett, das er daraufhin umgehend als Mitstreiter der Musiker-Fachmagazine „Tastentwöl“ interviewte. Den Grund seiner Begeisterung konnten im Rathaus Hunderte Besucher miterleben, die zum Teil extra aus Düsseldorf, Rügen und Osnabrück anreisten.

Alleine schon hinsichtlich der Instrumentierung besitzt das Quartett einen Exotikbonus: Neben Schlagzeug und Kontrabass-

deon kommen zwei elektrische Balalaikas zum Einsatz, von denen eine bei Bedarf wie eine E-Gitarre durch Effekte wie Verzerrer und Wah-Wah gejagt wird, während die zweite aufgrund ihrer Beschaffenheit eher an einen E-Bass mit einem extrvertierten Korpus erinnert. Im Hintergrund ertönen elektronische Soundelemente aus einem Sequencer.

## Virtuose Musikalität

Mit dieser Ausrüstung hüpften die Instrumentalisten nicht nur in Hochgeschwindigkeit auf den Tasten und Bünden ihrer Instrumente, sondern auch durch alle musikalischen Stile, derer sie habhaft werden können. Klassik, Folklore, Tango, Polka, Pop, Blues, Soul, Jazz und sogar Heavy Metal – es dürfte kaum einen Musikstil geben, den sich „Bryats Band“ nicht zu eigen macht und auf ihre Weise umsetzt. Doch nicht nur das: Die Band liebt musikalische Zitate, lässt immer wieder Elemente aus fremden Stücken in die Kompositionen einfließen. Insidertags für Musiker, den meisten Zuhörern dürfte es schwer fallen, auch nur die Hälfte der dargebotenen Stücke na-

mentlich benennen zu können. Assoziationen zu dem Konzept der ursprünglich rein fiktiven Band „Leningrad Cowboys“ aus den Filmen des finnischen Regisseurs Aki Kaurismäki sind sicherlich zulässig, doch die „Bryats Band“ spannt den stilistischen Bogen noch wesentlich weiter und glänzt mit virtuoser Musikalität.

Der Lautstärkepegel steigt, als mit verzerrten Balalaikas und Gesängern Kathy aus dem Spring, die Gódicke lange Jahre bei dessen „New Fashion Band“ begleitete, „Rock you like a Hurricane“ von den „Scorpions“ ertönt und das Quartett gemeinsam mit dem anleitenden Akkordeonweltermeister Matthias Matzke eine Adaption von „Acht Rain“ der Experimentalklassiker „Liquid Tension Experiment“ zum besten gibt. Wenigen Besuchern ist dies zu viel, sie verlassen den Raum. Alle weiteren bedanken sich mit stehenden Ovationen. Gódicke, der künftig das Management der „Bryats Band“ übernehmen wird, ist sich sicher: „Heute Abend wurde hier ein Weltrekord gebrochen: Ich habe noch niemals zwei Akkordeonisten in so kurzer Zeit so viele Noten spielen hören.“

## In beiden Filmen geht es um Zeit

Besondere Filme in Ritterhude

**Ritterhude.** Die Zeit spielt die Hauptrolle in den beiden Filmen, die der Freundeskreis Ritterhuder Lichtspiele in der ersten Februarwoche zeigt. Die Tragikomödie „Sieben verdammte lange Tage“ dreht sich um vier Geschwister in den USA, die sich nach jüdischer Tradition zur Totenwache für den verstorbenen Vater treffen. Das Quartett geht dabei auf eine Erinnerungsreise in die gemeinsame Vergangenheit und versucht am Ende, aufgeworfene familiäre Gräben zuzuschütten. „Nur eine Stunde Ruhe“ (so der Filmtitel) wünscht sich ein transsylvanischer Jazzband, der auf dem Flohmarkt ergatterte seltene Schallplatte unbedingt hören möchte. Zuhause angekommen gerät er in einen von seiner Familie und den Nachbarn ausgelösten Strudel chaotischer Katastrophen, die ihn hindern, die soeben erworbene Rarität in Ruhe zu genießen. Beide Filme laufen am 2. und 3. Februar um 20.15 Uhr im Kino des Hamme-Forums. **GO**

## Ohne Führerschein aber unter Drogen

**Osterholz-Scharmbek.** Er war noch zu jung, hatte keinen Führerschein und saß unter dem Einfluss von Drogen am Steuer eines Fiat, als die Polizei ihn o. Sonntags gegen 22.30 Uhr anhielt. Bei der Kontrolle wurde auch noch Marihuana bei dem jungen Fahrer gefunden. Die Drogen wurden sichergestellt. Das wird für den 17-Jährigen erhebliche Folgen haben – vor Gericht und finanziell. **LAU**

## Ruben Bernau neu in der Ärztekammer

**Hambergen.** Der in Hambergen praktizierende Hausarzt Ruben Bernau wurde in die Ärztekammer Niedersachsen gewählt. Er ist einer von 18 Delegierten der Hausärzteverbände Niedersachsen und Braunschweig. Sie stellen die größte Gruppe im niedersächsischen Ärztenparlament. Bernau wird die Allgemeinmediziner bis 2020 vertreten.

Bernau hat im vergangenen Jahr die Praxis seines Vaters in Hambergen übernommen. Der 39-jährige Familienvater ist stellvertretender Vorsitzender des Bezirksverbandes Städt. des Hausärzteverbandes Niedersachsen und Vorsitzender der Ärztekammer Niedersachsen. Der Hausärzteverband ist mit 30.000 Mitgliedern der größte Berufsverband niedergelassener Ärzte. Er vertritt die Interessen der Hausärzte gegenüber Ärztekammern, Kassenärztlichen Vereinigungen, Krankenkassen und Landesministerien. **VVO**



Neu in der Ärztekammer Niedersachsen: Ruben Bernau.  
FOTO: BRIGITTE LANGE

## Was wir vom Bach über Ökonomie lernen können

VON MONIKA FRICKE

**Osterholz-Scharmbek.** „Den Bach, lebendig und vielfältig wie das Wirtschaften“ – behandelte der Wirtschaftswissenschaftler Arno Gahrmann in seinem Vortrag bei der in der Biologischen Station Osterholz (BioS). Sein Motto: „Bionik für Alle – Was wir vom

Bach über die Ökonomie lernen können.“ Gahrmann verglich einen Naturbach mit einem kanalisiertem Bachlauf im Betonbett.

Gahrmann setzt auf einen „effizienten Bachlauf im Betonbett“, der auf eine Gewinn fixierte Ökonomie ausgerichtet ist. Der Sorge auch für mehr Effizienz in der Energieproduktion. Ziel der Wirtschaft sei immer der Gewinn. „Mehr Nutzen als Kosten“. Beim effizienten Handeln käme aber nicht immer Gutes heraus, merkte Gahrmann deutlich. Bei ständigem Wachstum würden die Ressourcen in der Natur schneller erschöpft. Immer mehr Flächen würden benötigt. „Der Bachkanal im Betonbett führt zu Reichtum bei geringen Kosten“, so Gahrmann. „Dagegen ist der Naturbach mit vielfältigem Bewuchs und Steinen unser Leben – unser Reichtum.“

Arno Gahrmann wies auf die wichtigen Funktionen des Baches hin, um das Lebensraum vieler Tiere und Pflanzen, den Hochwasserschutz und seine Selbstreinigungskraft. Für die Biologische Station wollte der Wirtschaftswissenschaftler den Blickwinkel in Natur- und Umweltschutz mit seinen Ausführungen erweitern.

ebenso für die Wirtschaft, um auf lange Sicht das naturnahe Ökosystem zu erhalten. Ohne Effizienzdruck könne der Mensch vieles verbessern und eine Vielfalt fördern. Das sei mit einer kleinteiligen Wirtschaft, Regionalisierung und Zertifizierung zu erreichen, gab der Wirtschaftsexperte zu bedenken.



Arno Gahrmann von der Hochschule Bremen referierte in der Biologischen Station Osterholz über Ökonomie und verglich sie mit Bächen.  
FOTO: MONIKA FRICKE

## Musik-Genuss im Kuschele-Kino

Tori Sparks und Christopher Ford brillieren in Ritterhude

VON CHRISTIAN PFEIFF

**Ritterhude.** Zierliche, blonde Damen, mit akustischen Gitarren behangen, werden häufig verwechselt mit sanften, fragilen Klängen assoziiert. Wenn allerdings die alle genannten Attribute erfüllende Tori Sparks die Bühne betritt, verweist sie solche Erwartungshaltungen schnell ins Reich der Fabel: Woher die Musikerin die Energie nimmt, die sie allabendlich bei ihrer



Der Eindruck täuscht: Die zierliche Wahl-Sparklerin ist ein brodelnder Vulkan gefüllt mit Rock-, Soul- und Bluesfeeling. **CP-FOTO: PFEIFF**

„Songs & Whispers“-Tournée – und somit auch im Kuschele-Kino des Hamme-Forums – ausstrahlt, ist erstaunlich.

Obwohl nur mit Konzertgitarre bewaffnet, erregt die heutige Wahl-Sparklerin aus Chicago, die lange in Nashville Musik machte, gleich literarische Soul-Blues- und vor allem Rockfeeling über ihre Zuhörer, die sie zwischen den Songs mit Eloquenz und ihrem ganz eigenen Humor auf ihre Seite zieht. „In Nashville müssen Musiker zwingend über folgende Themen schreiben: Zerbrochene Beziehungen, Alkohol, Mord und Gefängnis – diese lassen sich übrigens auch beliebig kombinieren“, erklärt sie lachend.

Der nachfolgende Christopher Ford alias „Christopher the Conquered“ dröselte das Tempo. In puncto energetischer Intensität konnte der Mann am Piano allein schon hinsichtlich seines voluminösen Stimmsatzes locker mit Sparks mithalten. Die Zuhörer genossen anscheinend Harmonien und eine ganz eigenwillige Bühnenpräsenz des musikalischen Geschichten-erzählers aus Iowa.

## Geschäftsempfehlungen

### Fahrzeug-Ankäufe

**Wir suchen Ihr Auto. AHS**  
Balkenkl. Justierung, Bewertung, mehr als 30 J. an. 04753/34 00, AHS.

### Handwerkliche Arbeiten

**Ihr kleiner Malereibetrieb**  
Anmal. auch zu Bonn, W. Beckmann, 27111 OLG, 04741/91349 06

### Gastronomie Hotelgewerbe

**Welchers = Hütte**  
Liebe Wäbner, liebe Sabine!

Einen guten Start wünschen Euch von Herzen

Uwe, Michael & Hans-Jürgen mit Familien

### Angel- & Camping-Zubehör

ad 260 XP, Propaganda + Gashalter + Service, Freizeit + Camping, Wohn-erkerker 31-48, 0472, 0472/1503301

### Was Ihnen wichtig ist,

finden Sie täglich in Best. Tages-ung. Wir helfen Sie auf dem Leben-weg.

25 JAHRE

Wir gratulieren **Frank Geffken**

zum Firmenjubiläum und möchten uns herzlich für seine Mitarbeit bedanken. Auf viele weitere gemeinsame Jahre freuen sich Wolfgang Wenzel und das Team.

point-S

WENZEL

point & WENZEL GmbH, Hilgenwarf 1, 28865 Lohndorf, Tel. 04298-4653630

**Kernbohrungen**

Für Wand- & Stahlbeton  
Nass- & Trockenbohrungen  
von 40 mm – 400 mm

**Wolfgang Filz**

Dorfstraße 41 27729 Wallhöfen  
Tel. 04793/95 50 73 Mobil: 0178/416 93 78

**AUTO, MENSCH, SCHMOLKE.**

Herzlichen Glückwunsch zum Betriebsjubiläum

25 Jahre Frank Biefernicht 1.2.1991  
15 Jahre Ingo Ahrens 15.2.2001

Wir danken den Jubilaren für ihre zuverlässige Mitarbeit und wünschen uns für die Zukunft weiterhin eine vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Geschäftsleitung und Mitarbeiter

autocenter schmolke GmbH & Co. KG | autocenter-schmolke.de





Biologische Station  
Osterholz e.V.

## **Einladung zum Vortrag**

# **Was lehrt uns der Bach über die Ökonomie?**

**„Bionik für Alle“**

**Arno Gahrman, Hochschule Bremen**

**Am Donnerstag, den 28. Januar 2016,  
19.30 Uhr in der BioS,  
Lindenstr.40, OHZ**



**Was haben ein Bach und ein Wasserrohr gemeinsam? Beide liefern Wasser und Energie, doch auf sehr unterschiedliche Weise.**

**Was haben Wirtschaft und Ökonomie gemeinsam? Beide liefern Güter und Dienstleistungen; doch einmal steht das menschliche Schaffen im Vordergrund, das andere Mal hingegen das unbedingte Wachsen einer puren Zahl, des Vermögens.**

**Auch das Bild eines Baches vermag etwas: Es liefert uns Ähnlichkeiten zum lebendigen Wirtschaften und zeigt auf, woran es der modernen Ökonomie mangelt und weshalb sie zwangsläufig in die soziale und ökologische Wüste führt.**

**Der Referent, Arno Gahrman, verspricht einen anschaulichen Vortrag ohne Zahlen und Grafiken, der keinerlei Vorwissen über die Ökonomie verlangt und ein bleibendes Verständnis hinterlässt.**